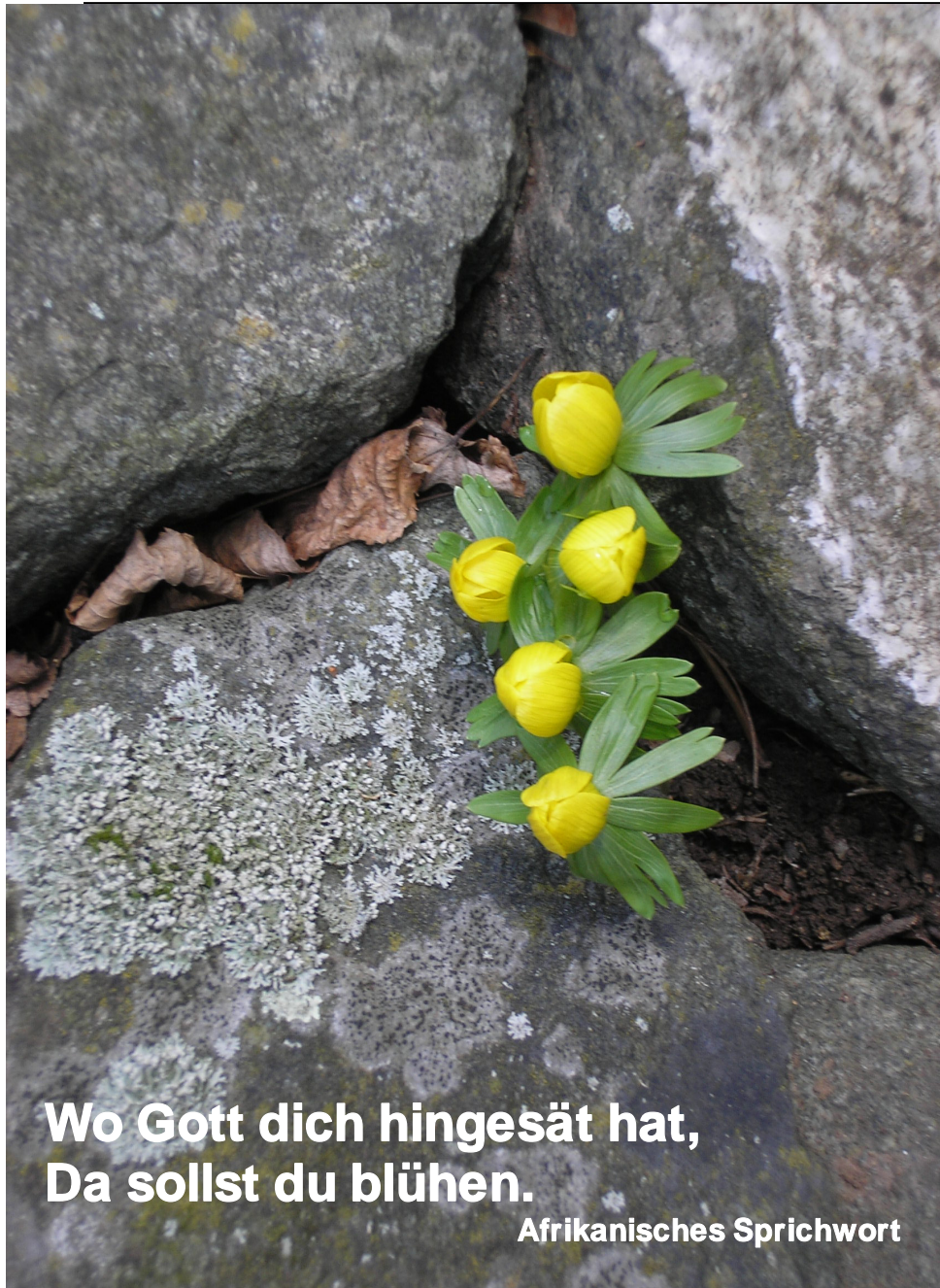




Zum Geleit



**Wo Gott dich hingesät hat,  
Da sollst du blühen.**

Afrikanisches Sprichwort



# Kirchenbote

Evangelisch-lutherische  
KIRCHENGEMEINDE  
ST. VITUS UND ST. ANDREAS  
SEESSEN

2. Ausgabe

Februar 2015 bis Juni 2015

62. Jahrgang



**Und sie kreuzigten ihn. Und sie teilten seine Kleider  
und warfen das Los, wer was bekommen solle. Und  
es war die dritte Stunde, als sie ihn kreuzigten.**

Mk.15,24f



## LIEBE LESERIN, LIEBER LESER!

Zur Ausgabe des KIRCHENBOTEN im osterfestkreis begrüße ich Sie herzlich und lade Sie gleich ein, in das Ev. Kirchenzentrum zu kommen, um den Kreuzweg von A.Mascolo, dessen 11. Station auf dem Titel zu sehen ist, nachzuempfinden.

Der erste Teil dieser Ausgabe ist durch Passion und Ostern geprägt. So gedenken wir unseres Altbischofs F.Weber (S.4) und laden Sie

zum „Stabat mater“ von K.jenkins ein (S.4). Max berichtet von Ostern in den USA (S.6) und ab S.7 zeigen wir Ihnen, wie viel Ökumene in Seesen schon möglich ist.

Im Gespräch waren wir dieses Mal mit H.Schwabe (S.12). Dann schauen wir zurück auf Heiligabend (S.13) und den esuch von 120 PfarrerInnen im Ev. Kirchenzentrum (S.14), um ihnen dann die KonfirmationInnen 2015 vorzustellen.

Eine ruhige Passionszeit und frohe Ostern mit dem KIRCHENBOTEN wünsch Ihnen Tim-Florian Meyer, Pf.

## INHALTSVERZEICHNIS

Editorial	S.02
Inhaltsverzeichnis	S.02
Liebe Gemeinde	S.03
Trauer um Altbischof Friedrich Weber	S.04
Stabat Mater- Ein Stück eines noch lebenden Künstlers	S.04
Ostern in den USA - Ein Jugendgottesdienst in Zionsville	S.06
Ökumene in Seesen - Gemeinsame Gottesdienste im Osterfestkreis	S.07
Deutscher Evangelischer Kirchentag	S.08
Dankeschön	S.08
Wichtige Telefonnummern und Impressum	S.09
Gottesdienste und Veranstaltungen	S.10
Im Gespräch mit ... Helmut Schwabe	S.12
Rückblick auf Heiligabend 2014	S.13
120 PfarrerInnen im Evangelischen Kirchenzentrum	S.14
Konfirmationen 2015	S.15
Kirchliche Traditionen - Karfreitag	S.17
Freud und Leid	S.18
Zu guter Letzt: Landesposaunentag in Seesen, 26.-28. Juni 2015	
Jubiläumskonfirmation 2015	S.19
Zum Geleit	S.20



Elise Engler, geb. Höra	91 Jahre
Ilse Franz, geb. Bodenburg	92 Jahre
<b>Ost:</b>	
Werner Draber	81 Jahre
<b>aus Bad Salzdetfurth</b>	
Klaus Gadde	71 Jahre

## VIELFALT LEBEN Landesposaunentag in Seesen, 26.-28. Juni 2015



**POSAUNENWERK**  
DER EV.-LUTH. LANDESKIRCHE  
**BRAUNSCHWEIG**

## JUBILÄUMSKONFIRMATION 2015

Am Wochenende 13./14. Juni 2015 Wer teilnehmen möchte (auch wer wollen wir wieder eine diamantene , Gemeindemitglied ist und nicht hier eiserne und Gnaden-Konfirmation konfirmiert wurde), melde sich bitte in unserem Kirchenbüro, Montag bis Freitag 9:00 - 12:00 Uhr, am Donnerstag auch 15:00 - 17:00 Uhr oder telefonisch unter 05381/94290.



## FREUD UND LEID von November 2014 bis Januar 2015



### Die Hl. Taufe empfangen:

Luis Hoffmeister  
Annabelle Sophie Böhlkau  
Pia Hartmann  
Luise Wadsack



### Die eiserne Hochzeit feierten:

Hermann Seide und Ria Seide, geb. Dempewolf

**Lobe den HERRN, meine Seele,  
Und was in mir ist, seinen heiligen Namen.  
Lobe den HERRN, meine Seele,  
Und vergiß nicht, was er dir Gutes getan hat.**

Psalm 103,1f



### Heimgerufen und kirchlich bestattet wurden:

#### Süd:

Elisabeth Böttcher, geb. Hoß	90 Jahre
Ursula Reulecke, geb. Decker	89 Jahre
Klaus Lippold	78 Jahre
Günter Bartels	84 Jahre

#### Nord:

Harald Neumann	79 Jahre
Siegfried Remus	83 Jahre
Willi Mevers	92 Jahre
Boris Michalke	31 Jahre
Ingeborg Roßmann, geb. Kohlemann	88 Jahre
Manfred Maibom	73 Jahre
Astrid Weighardt, geb. Krause	69 Jahre
Kurt Meierdierks	93 Jahre
Helmut Aßmann	80 Jahre
Dieter Lachmund	53 Jahre



## LIEBE GEMEINDE

„Lass dich nicht unterkriegen vom Schmerz und vom Tod“, sagt sie. „Das hätte er auch nicht gewollt!“ Dann geht sie weiter und der Trauergottesdienst beginnt.

Das hört sich so einfach an. Aber wie soll das denn funktionieren? Wenn ein Verwandter oder Freund stirbt, dann sind doch die anderen Gestorbenen auch wieder da. Erinnerungen tauchen auf an andere, an frühere Abschiede. Manche mit langer Ankündigung, andere so plötzlich, dass sie völlig unvorbereitet trafen. Aber schmerzhaft waren sie alle, taten weh, weil mit jedem Tod auch ein Teil von einem selbst starb und nicht weiter leben konnte.

Trauer kann lähmen. Aufstehen wollen, aber sich nicht bewegen können; Gedanken kommen, kreisen, neue Gedanken kommen hinzu und verwirren sich wie ein Wollfaden ohne Anfang, ohne Kontur, ohne Ende.

„Lass dich nicht unterkriegen. Denke an das, was wichtig ist! Was ist es, das dich leben lässt? Was ist deine Lebensbasis? Hole es aus deiner Erinnerung heraus.“

Da ist es: „Ich bin getauft!“ Dies ist die Basis! Gibt es einen anderen

Grund zu leben? Gott, der HERR, nahm uns in der Taufe auf in den einen Leib Christi. In der Taufe gab er vor sich selbst und vor der Gemeinde das Versprechen, uns Getaufte zu begleiten auf allen unseren Wegen, in allem was wir tun hier auf der Erde und durch Sterben und Tod hindurch bis in Ewigkeit. Mit Jesus Christus, dessen Kreuzestod wir ChristInnen an Karfreitag gedenken, haben wir schon jetzt so etwas wie das Angelt auf das ewige Leben in uns. Denn wir sind durch die Taufe Teil des Auferstandenen.

„Ich bin getauft!“ Eine Erinnerung für uns selbst und unseren Lebensgrund und die Erinnerung Gottes, dass er uns sein Versprechen der ewigen Begleitung in der Taufe gab.

„Lass dich nicht unterkriegen. Gott,

der HERR, ist bei dir in allem, was du tun wirst!

Deshalb kannst du und deshalb wirst du leben!“

Tim-  
Florian  
Meyer

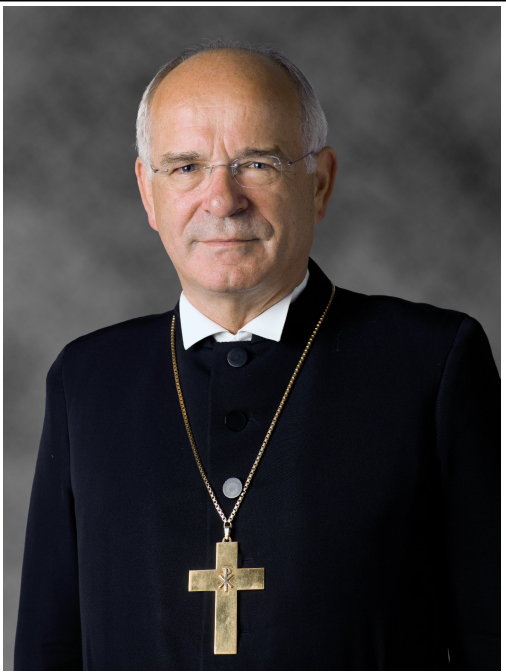




Wir trauern um unseren  
Altbischof  
Prof. Dr. Friedrich Weber.  
Er verstarb am 19. Januar  
im Alter von 65 Jahren.

### Was ist dein einziger Trost im Leben und im Sterben?

Dass ich mit Leib und Seele,  
beides,  
im Leben und im Sterben,  
nicht mein,  
sondern meines getreuen  
Heilands Jesu Christi  
eigen bin.



## STABAT MATER

### Ein Stück eines noch lebenden Künstlers

Den Seesenern ist dieser Karl Jenkins bereits ein Begriff, hat doch die Kantorei an Sankt Andreas schon des Öfteren Auszüge aus dessen „The Armed Man: A Mass for Peace“ in Gottesdiensten zu Gehör gebracht.

Das Werk „Stabat Mater“ wurde am 15. März 2008 in Liverpool uraufgeführt. Hierzulande wurde Karl Jenkins durch seinen Song „Adiemus“ bekannt, den er für ei-

nen Werbespot komponiert hatte. In all seinen Kompositionen schlägt Jenkins musikalische Brücken, kombiniert die unterschiedlichsten Musikgattungen wie Pop, geistliche Chormusik und ethnische Orchestermusik zu einem inspirierenden Ganzen. Mit dem „Stabat Mater“ wagt er sich an den schon in früheren Jahrhunderten mehrfach verarbeiteten Stoff aus der Leidensgeschichte Christi: Maria zu Füßen



## KARFREITAG

Der stillste Feiertag im Jahresfestkreis bei uns ChristInnen ist der Karfreitag. An ihm denken wir in besonderer Weise an den Tod Jesu Christi am Kreuz.

In den ersten Jahrhunderten wurden an diesem Tag keine Gottesdienste gefeiert. Wohl aber war es üblich, diesen Tag zu begehen und sei es, dass er ganz still begangen wurde, ohne Arbeit, ohne Musik, nur im Gebet und im Denken an das Karfreitagsgeschehen.

In Jerusalem aber wurde schon sehr früh versucht, die Ereignisse des Karfreitags an Ort und Stelle nachzuempfinden. ChristInnen pilgerten nach Jerusalem, um am Karfreitag im Garten Gethsemane oder auf Golgatha, der Schädelstätte, Jesus nahe zu sein. So nimmt es nicht wunder, dass die ersten Karfreitagsgottesdienste sich an den Leidensweg Jesu anlehnten und diesen auch in den Kirchen nachzuempfinden suchten. In unserer Gemeinde kann er gleichsam mit Hilfe des Passions-



weges von A.Mascolo im Evangelischen Kirchenzentrum auf der Empore erlebt werden.

Die Sankt-Andreas-Kirche ist in ihrem Schmuck am Karfreitag auf das Kreuz ausgerichtet. Keine Blumen oder sonstiges wie die Altardecke oder die Altarbibel lenken von ihm ab. Als liturgische Farbe gilt - übrigens nur an diesem Tag - das Schwarz. Gemeinden, die keine schwarzen Paramente besitzen, können diese Schmucktücher auch weglassen. Und weil wir an diesem Tag des Todes Jesu Christi gedenken, schweigen selbst die Kirchenglocken. Also auch hier ein ganz stiller Gedenktag.



beck, An den Teichen 10; Jonas Probst, Kleine Reihe 5; Jonas Waschke, Danziger Straße 27; Katharina Lührig, Thaleweg 24; Katharina Muselick, Frankfurter Straße 46; Katharina Probst, Bismarckstraße 51; Lea-Sophie Kaste, Zimmerstraße 22; Lenja Kurs, Steinbühlstraße 123; Leon Sonnenberg, Kampstraße 4; Melina Ternedde, Kurparkstraße 13; Michel Grinski, Lange Straße 6; Miko Wagner, Eschengrund 13; Nele Friedrich, Hermann-Löns-Straße 1; Nils Köhler, Am Kirchensiek 14; Nina Stakelbeck, Schillerstraße 16; Sophie Pätzold, Carpentrasweg 14; Violetta Hetterich, Am Sonnenberg 9



**Rüstgottesdienst: Samstag, 2. Mai, 18:00 Uhr**  
**Einsegnung: So. Kantate, 3. Mai, 10:00 Uhr**  
**Pfarrer Thomas Weißer**  
**und der Jugend- und Gospelchor**



ihres gekreuzigten Sohnes. Dieses nach seinen Anfangsworten benannte mittelalterliche liturgische Gedicht ist als vertonter Text einer der Meilensteine abendländischer Musik. Kaum ein Bild löst zudem mehr Emotionen aus als jenes der Mutter unter dem Kreuz des sterbenden Sohnes.



kreises verschmelzen.

Der Komponist Karl Jenkins hat in seinem 12 Sätze umfassenden Werk aber nicht nur alle Verse des mittelalterlichen Gedichts verarbeitet, sondern auch ein Novum geschaffen, indem er das Wehklagen der Mutter Maria in einem Ethno-Sopranpart in aramäischer und arabischer Sprache erklingen lässt. Er stellt damit sowohl in der Art des Singens als auch in der Sprache einen direkten Bezug zum Ursprungsland sowie dem kulturellen Umfeld der Kreuzigung Jesu her. Weiter verbindet er darin auf sehr emotionale Weise uralte Texte mit zeitgemäßen Stilmitteln der Klassik und lässt unter anderem orientalische Rhythmen und gesangliche Tonaltitäten mit Chören unseres Kultur-

**Dieses Stabat Mater wird am 14. März um 17:00 Uhr in einer Seesener Erstaufführung in der Sankt-Andreas-Kirche erklingen.**

Es wirken mit: Undine Dreißig (Magdeburg) und Bettina Hartl (Berlin) als Solisten, Mitglieder des Braunschweiger Staatsorchesters, die Mädchenkantorei, der Jugend- und Gospelchor sowie die Kantorei an Sankt Andreas. Die Leitung hat Propsteikantor Andreas Pasemann.

Der Vorverkauf hat begonnen. Karten sind für € 15,00 in der Buchhandlung Isabella Beier und im Kirchenbüro im Evangelischen Kirchenzentrum erhältlich; außerdem an der Abendkasse für €18,00.



## OSTERN IN DEN USA

### Ein Jugendgottesdienst in Zionsville

Ich bin Max Schittenhelm. Im letzten Jahr verbrachte ich mein Austauschjahr in den USA, in Zionsville, das etwas größer als Seesen ist. Obwohl Zionsville eine relativ kleine Stadt ist, hat sie tatsächlich 17 verschiedene Kirchen. Meine Gastfamilie ist zwar katholisch, aber eines Tages haben mich meine Freunde zum Jugendgottesdienst in der



Max mit Jugendpfarrer Pete

Traders Point Christian Church eingeladen. Ich war total begeistert. Jeden Sonntag kommen mehr als 200 Jugendliche um 18 Uhr zusammen, um für eine Stunde einfach ein bisschen rumzuhängen oder Basketball zu spielen. Kirchenzentrum und Kirche sind direkt miteinander verbunden. An der Seite des Kirchenzentrums wurde auch eine Turnhalle gebaut. Um 19 Uhr beginnt der eigentliche Gottesdienst. Dieser ist alles andere als konventionell gestaltet. Die Pfarrer und Jugendpfarrer sagen oft: „Traditionell ist das letzte Wort, was dir zur Gestaltung unseres Gottesdienstes einfallen würde, aber was wir hier machen, den Leuten Sachen über die Bibel

beibringen, Hochzeiten durchführen, Babys taufen und Jugendliche konfirmieren, all dies wird seit viel mehr als 1000 Jahren gemacht und ist daher sehr traditionell.“ Warum die Gestaltung so unkonventionell ist, werde ich Ihnen erklären. Der Jugendgottesdienst wird in einem großen, aber etwas abgedunkelten Raum gehalten. In diesem Raum befindet sich eine Bühne, auf der eine Band mit Schlagzeug, Gitarre, Bass und Sänger auftritt. Alles ist mit feinsten Lautsprechern und Mikrofonsystemen ausgestattet und hört sich daher super an. Bevor Jugendpfarrer Pete anfängt zu reden, spielt die Band zwei Songs, die einen äußerst kirchlichen Inhalt ha-



## KONFIRMATIONEN 2015

### Konfirmanden-Ferien-Seminar & Konfirmanden-Bläser-Klasse

Adam Kasiev, Lautenthaler Straße 42; Annalena Raschke, An der Ziegelei 7; Bianca Blode, Kleiner Schildberg 1a; Christian Feller; Kampfstraße 14a; Elise Pilgermann, Am Kirchenbrink 13; Eric



Alberti, Ahornweg 28; Imke Knagge, Rustwiese 2a; Jana Köppelmann, Opferstraße 8; Jonas Lüllemann, Steinbühlstraße 87; Joost Bakker, Lautenthaler Straße 52; Lea Heidt, Bergstraße 24; Luis Alberti, Ahornweg 28; Moritz Dörsing, Lessingstraße 4; Pascal Froböse, Grefekestraße 15; Torben Mandel, Halbe Hufe 3; Valentin Miede, Grefekestraße 9; Vanessa Bokelmann,

Hochstraße 12; Wiebke Knagge, Rustwiese 2a

**Rüstgottesdienst:**  
**Samstag, 18. April, 18:00 Uhr**  
**Einsegnung:**  
**So. Misericordias Domini,**  
**19. April, 10:00 Uhr**  
**Pfarrer Tim-Florian Meyer**  
**und der**  
**Propstei-Posaunen-Chor**

### KonfirmandInnen Nord

Adina Windisch, Vor der Kirche 5; Alina Breust, August-Winnig-Straße 6; Catalina Dirks, Bismarckstraße 61; Celina Marie Kletke-Schrader, Adolph-Kolping-Straße 13; Christopher Mertens, Neustadt 24; David Schädler, Gerhart-

Hauptmann-Straße 30; Elia Wuttke, Schildauststraße 11; Fabienne Beck, Über den Rotten 6; Fabienne Fuge, Schlesierstraße 13; Fabienne Rinke, Westblickstraße 1c; Felix Brandt, August-Winnig-Straße 13; Florian Krenz, Drakenpfuhl 1; Heide Stebner, Mittelstraße 6; Jannika Rocke, Westblickstraße 10; Jelka Ober-



## 120 PFARRERINNEN IM EV. KIRCHENZENTRUM



Landesbischof Dr. Christoph Meyns hatte zu seinem ersten Gesamtpfarrkonvent nach Seesen ins Kirchenzentrum eingeladen. Pfarrerinnen und Pfarrer sowie Vertreter des Landeskirchenamtes und eben unser neuer Bischof kamen am Dienstag, dem 27. Januar 2015, zusammen, um das Thema Struktur und inhaltliche Veränderungen der Kirche von morgen zu bearbeiten.

In der morgendlichen Andacht in der Sankt-Andreas-Kirche, gehalten von Bischof Chr. Meyns und Propst Th. Gleicher, wurde der gerade verstorbene Mitbrüder Bischof a.D. F. Weber sowie Pfarrer R. Brückner mit bewegenden Worten gedacht. Alle Teilnehmer waren von den tragischen Todesfällen sehr berührt und beteten für deren Ehepartner, Kinder und alle Trauernden.

Nach diesem geistlichen Beginn wechselten alle ins Kirchenzentrum, um für Vortrag und Gruppenarbeit die idealen Räumlichkeiten zu nutzen. Hier hatten die MitarbeiterInnen von Kirchengemeinde und Propstei alle Räumlichkeiten bestens vorbereitet, das sehr ansprechende und ebenso schmackhafte Catering zum Mittagessen lieferte in bewährter Manier das Altenzentrum St. Vitus.

Der Vortragende, Personalreferent M. Wrasmann, Referent für Weiterentwicklung pastoraler Strukturen in der Hauptabteilung Pastoral des Bistums Hildesheim, trug seine Gedanken zur Zukunft der Kirche vor. Unterhaltsam und theologisch fundiert berichtete er von den Erfahrungen der Neuordnung pastoraler Strukturen des Bistums Hildesheim – und auch von den Fehlern, die dabei nicht ausgeblieben sind. Die Neuordnung sei notwendig geworden, da seit Mitte der 90er Jahre ein Mangel an Priestern und auch an Finanzmitteln schmerzlich deutlich wurde.

Ein herzlicher Dank ging an Kirchengemeinde und Propstei für all die Gastfreundschaft.



ben, aber mehr in die Richtung Pop-Rock oder Balladen gehen. Die Lyrics werden auf zwei großen Leinwänden gezeigt, damit jeder mitsingen kann. Ich kann Ihnen eins sagen: Wenn 200 Jugendliche zusammen mit einer Band von Gott singen, ist das einfach unbeschreiblich. Petes Predigten sind auch eher etwas unkonventionell gestaltet, haben es aber in sich. Er findet einfach den perfekten Grad zwischen Ernst-

haftigkeit und Spaß mit den Jugendlichen. Am Ende wird ein Gebet gesprochen. Dann spielt die Band noch ein oder zwei weitere Songs. Nach 45 Minuten ist der Gottesdienst vorbei.

Ich hoffe, ich konnte Ihnen ein wenig Einblick in mein Leben in Verbindung mit der Kirche hier in den USA ermöglichen und wünsche Ihnen allen frohe Ostern!

Max Schittenhelm

## ÖKUMENE IN SEESEN Gemeinsame Gottesdienste im Osterfestkreis

Der Begriff Ökumene bedeutet die bewohnte Erde. Er betrachtet die Erde als das gemeinsame Zuhause aller Menschen, so verschieden sie auch in ihren Kulturen sein mögen. Dabei geht es ursprünglich dar-

um, unter diesem Begriff die verschiedenen christlichen Konfessionen einander wieder näher zu bringen. Es geht nicht darum, geschichtlich gewachsene Unterschiede und Eigenheiten auszulöschen. Es geht vielmehr um eine gemeinsame Ebene, darum, starre Positionen zugunsten eines gegenseitigen Ver-

ständnisses zu überdenken. Einheit im Geist, Anerkennung und Versöhnung sind das große Ziel. Ein wirklich großes Ziel, das einen starken Willen und auch viel Mut voraussetzt.

Inzwischen scheint die Aufgabe noch gewachsen zu sein. Denn ein-





gentlich müssten wohl heute Begriff, Bedeutung und Ziel von Ökumene auch auf die verschiedenen anderen Religionen erweitert werden.

Seit Jahren wird der traditionelle ökumenische Gedanke zwischen katholischer und evangelischer Kirchengemeinde in Seesen intensiv gepflegt. Es gibt ein herzliches Verhältnis zwischen den offiziellen Vertretern dieser Gemeinden, verschiedenen Arbeitskreisen und Gemeindegliedern. Das findet auch wieder in den hier angekündigten Gottesdiensten seinen Ausdruck, die in den nächsten Monaten geplant sind.

Wie in den Vorjahren bereiten die Liturgiekreise beider Kirchen unter wechselnder Federführung – in diesem Jahr sind es die Katholiken - 5 Andachten in der Passionszeit vor,

die in der Zeit vom 25. Februar bis zum 25. März jeweils mittwochs in der katholischen Kirche stattfinden. Die Andachten stehen unter dem Thema „Vor Augen - das Kreuz“.

Am 06. März ist dann Weltgebets-tag der Frauen, weltweit vorbereitet für dieses Jahr von Frauen der Bahamas und in Seesen aufbereitet von Frauen beider Kirchengemeinden. Das von den Frauen des mittel-amerikanischen Staates gewählte Thema heißt „Begreift ihr meine Liebe?“ und geht aus von der Fußwaschung Jesu.

Und Tradition hat inzwischen auch der ökumenische Gottesdienst am Himmelfahrtstag an der Neckelnberghütte, der – häufig bei schönem Wetter – vom Propstei-Posaunen-Chor der evangelischen Gemeinde begleitet wird.

# Deutscher Evangelischer Kirchentag Stuttgart 3.-7. Juni 2015

Kirchentag

damit wir klug werden (Psalm 90,12)

mehr erfahren

### DANKESCHÖN

Ein ganz lieber Dank gilt allen, die sich am KIRCHGELD 2014 beteiligt haben. Sie spendeten € 11.770,00. So können die Arbeiten an der Kirchenheizung in diesem Jahr begonnen und abgeschlossen werden.

Gott segne alle, die gegeben haben!



konstruktives Klima mit gegenseitiger persönlicher Anerkennung erlebt“, sagt H. Schwabe. Gewandelt hat sich seiner Meinung nach im Vergleich zu früheren Zeiten die Dauer der KV-Sitzungen. Dank entsprechender Vorbereitung der Mitglieder und innerhalb der Ausschüsse kann man auch in erheblich kürzerer Zeit zu guten Beschlüssen

kommen. Nicht allein die Dauer einer Sitzung bestimmt ihre Qualität. Bei aller Begeisterung für seine Arbeit braucht er auch einmal Auszeiten. Die beschern ihm sein Interesse für fremde Kulturkreise und die Liebe zur Musik, insbesondere der Klassik, die er mit seiner Frau und seiner Tochter teilt.

Heiligabend feierten wir wunderschöne Gottesdienste mit der Kinderkantorei (rechts) und ihrem Braunschweiger Weihnachtsstück unter der Leitung von Propstei-



kantor Pasemann oder mit den Kirchenentdecker-Kindern und Erwachsenen und den Kon-

firmandInnen des KFS und der KBK sowie dem KU-Team. Verkündigung in besonderer Weise. Dank an alle und Gottes Segen für alle Beteiligten.





# IM GESPRÄCH MIT ... Helmut Schwabe

„Man kann über die Institution Kirche streiten. Aber sie hat meiner Meinung nach neben der christlichen Verortung eine wichtige soziale und auch gesellschaftspolitische Bedeutung. Daher wurde sie auch für mich zu einer wichtigen Aufgabe.“ So sieht Helmut



Schwabe seine Tätigkeit im Kirchenvorstand, seit ihn Propst H.-P. Hartig 1988 als Mitglied berief. Seither ist er ununterbrochen in diesem Gremium aktiv.

Ursprünglich für den Finanzbereich im KV „eingeworben“ – als gelernter Bankkaufmann schien er dafür prädestiniert –, ist er inzwischen zu einem Dauer-Aktiven im unmittelbaren und mittelbaren Umfeld der ev. Kirche geworden. Seit 1988 ist er Mitglied der Propsteisynode, ist Gründungsmitglied der Stiftung „Kirche in unserer Zeit“ und von „Konzerte an St. Andreas – und hier von Beginn an im Kuratorium bzw. Vorstand aktiv. Parallel dazu hat er für einige Jahre in der Ev. Fahrten-gemeinschaft die Reiseorganisation

geleitet. Nach langjähriger Tätigkeit im Vorstand des St. Vitus Ev. Alten - und Pflegezentrums Hans-Peter Hartig hat er dort seit einigen Jahren die Mitgeschäfts-führung und Heim-leitungsfunktion übernommen.

Möglich war dies alles nur, weil er nach Beendigung seiner fast 40-jährigen beruflichen Tätigkeit zusätzlich freie Kapazitäten bekam. Neben der beruflichen Erfahrung erleichtern ihm seine Fähigkeiten, gut zuhören und aufnehmen zu können, die Arbeit.

Bei den Mitgliedern des KV schätzt er die Vielfalt der Charaktere und Meinungen sowie die unterschiedlichen Berufe und damit Sichtweisen des kirchlichen Umfeldes. „Ich habe über all die Jahre hinweg immer ein



## WICHTIGE TELEFONNUMMERN

Kirchenbüro Renate Looft	9429-0
Propst Thomas Gleicher	9429-21
Pfarrer Thomas Weißer	3490
Pfarrer Tim-Florian Meyer	9429-12
Propsteisekretärin Anja Loske	9429-20
Propsteikantor Andreas Pasemann	9429-23
Diakonin Andrea Redeker	9429-24
Propsteijugendwart Udo Salzbrunn	9429-25
Rechnungsführerin Kerstin Hartung	9429-10
Alltagshilfen	9429-15
Konzerte an St. Andreas	47474
Küsterin Maren Cornehl	49 100 96

### E-MAIL-ANSCHRIFT:

[looft.kirchenbuero@kirchenzentrum-seesen.de](mailto:looft.kirchenbuero@kirchenzentrum-seesen.de)

### ÖFFNUNGSZEITEN DES KIRCHENBÜROS

montags bis freitags: 10:00 - 12:00 Uhr

donnerstags: 15:00 - 17:00 Uhr

<b>HORIZONT</b> Hospizinitiative Seesen e.V. 0160 / 75 80 842	<b>PALLIATIVSTÜTZPUNKT</b> Sankt Vitus 0160 / 70 18 881
<b>IMPRESSUM:</b> „Seesener Kirchenbote“, Hrsg. Kirchenvorstand der ev.-luth. Kirchengemeinde Sankt Vitus und Sankt Andreas Hinter der Kirche 1a, 38723 Seesen Tel.: 05381 / 94290 Redaktion: Propst Th. Gleicher,	Pf. T.-F. Meyer, H.-U. Arnold, S.Mertens Mitarbeit: R. Looft, A. Nicklas, M.Schittenhelm Fotos: privat Nächste Redaktionssitzung: Montag, 10. Mai 2015, 10:00 Uhr Herstellung: Druckpoint, Seesen

